

## VORWORT

Der Reisebericht der nun mehr schon vierten Auflage der Freiburger Radtour für alle:

- die es leider verpasst haben,
- die leider keine Zeit hatten,
- die Andrés Ankündigungsmail nicht erhalten haben,
- die kein vertrauenswürdige Fahrrad hatten,
- die keine Lust hatten,
- die schon jeden kleinen Weg in und um Freiberg kennen,
- die Andrés Mail bewusst ignoriert hatten, weil sie wissen, was auf sie drauf zu kommt,
- die dachten das Fahrradfahren und Freiberg + Erzgebirge nicht zusammenpassen,
- die noch körperliche Leiden von der letzten Tour davon tragen,
- die der Meinung sind, dass wir noch nicht alle hohen Gipfel in Freibergs Umgebung in den Vorjahren bezwungen hatten,
- die allergisch auf Wörter mit FreiBERG, GrünBERG oder AugustusBURG (Burgen stehen bekanntlich meist auf Bergen) reagieren,
- die bei den wenigen rasanten Bergabfahrten, aber vielmehr beim Gegenwind Bergauf um ihre Frisur fürchten,
- die auf leckeres Grillen mit guten Salaten und Tobi's Soßen verzichtet haben,



Und natürlich für die:

- die beim Radfahren und
- beim anschließenden Grillen dabei waren.

Die Zeiten ändern sich. Es wurden Bachelor- und Diplomarbeiten geschrieben. Einige Studien wurden beendet. Die ersten sind aus Freiberg weggezogen, andere haben noch nie dort gewohnt. Die Qualität der tourentauglichen Fahrräder steigt Jahr für Jahr, doch die Kerngruppe unserer Fahrradfahrgemeinschaft bleibt bestehen. In diesem Jahr waren André, Peter, Tobi, Maher, Dirk, Robert, Gregor, Martin(?), Markus, Christine und Camillo dabei. Leider konnten dieses Jahr Martina und Martin sowie Aron nicht mit dabei sein.



Bevor ich mit dem Tourenbericht anfangen - ein Lob an André vorweg, denn er hat es tatsächlich zum ersten Mal geschafft eine Tour zu organisieren, die nicht nur bergauf ging. Dieses Jahr gab es erstaunlich viele Abschnitte, die angenehm gerade, lange bergab und nur selten bergauf gingen.

Wie jedes Jahr begann alles am Treffpunkt in der Gellertstraße, wo bei Ankunft schon/nach fleißig an den Fahrrädern geschraubt und getunt wurde. Luft aufpumpen. Kette ölen. Mut zusprechen. Letzte Überzeugungsversuche für weitere Mitfahrer. Die Satteltaschen wurden mit Essen und die Wasserflaschen nicht immer nur mit Wasser gefüllt. Auf zur Augustusburg!



Wann können wir endlich starten?\*



Abfahrt aus der Gellertstraße\*\*



Unterwegs\*



Wo ist nochmal ...?

# Augustusburgergrundfahrt

05/05/2007

## 4. FreiBERGer Radtour - Von Freiberg über Oederan zur Augustusburg

### FAHRRADTOUR AN UND IN DER FLÖHA

Die Radlergruppe setzte sich von Freiberg in Richtung Oederan über kleine kaum befahrene Straßen in Bewegung. Von Oederan fuhren wir weiter über Breitenau bis zu einem Viadukt im Tal der Flöha. Dieses Jahr stellte sich heraus, dass jede Art von Kreuzung, sei es auch nur ein kleiner Abzweig zu einem Feldweg, uns zu einer Orientierungspause zwang, denn obwohl wir einen Plan hatten, wirkten wir doch alle oft sehr planlos. So geschah es auch am Viadukt, denn zu Beginn wollten wir links seitlich davon direkt auf einen Waldweg einbiegen, wo der Weg aber zu schlecht und ausgewaschen war. Der kleine asphaltierte Weg auf der linken Seite direkt neben der Flöha war ebenfalls eine Sackgasse und endete nach wenigen Metern vor einem Grundstück. Jetzt hieß es entweder zurück, um über eine Brücke auf die rechte Seite der Flöha zu gelangen oder direkt durch den Fluss.

Dirk, Tobi, Robert und Maher ließen sich nicht lange bitten und traten den Weg durch die Fluten an. Am Anfang schien der Weg noch recht einfach. Bis ungefähr zur Flussmitte, war das Wasser lediglich kalt, aber dafür recht flach und wenig schlammig. Ab der kleinen Sandbank in der Mitte bis zum anderen Ufer wurde das Wasser aber tiefer (reines Hosenhochkrepeln half nix mehr), etwas schnell fließender und der Untergrund rutschiger.



Wer ist hier Wegefarth?



Viadukt über die Flöha



Holzbrücke\*



Die Burg ist endlich in Sicht



Siesta

Die Passage wurde mit verschiedenen Strategien bewältigt. Zum einen wurde probiert, dass Rad komplett durchzuschieben, was dazu führte dass die Radpacktaschen entweder unter Wasser mit diesem voll liefen oder links und rechts am Gepäckträger nach oben stiegen (in Form von Schwimmflügeln) – zum anderen wurde versucht, dass Rad auf der Schulter zu tragen, was gerade beim Untergrund in der zweiten Hälfte auch nicht unbedingt einfach war. Es entstanden viele witzige Fotos und niemand ist verloren gegangen oder in die Fluten gestützt.

Am linken Ufer befand sich eine Mutter mit Kleinkind, die dort ein kleines Picknick unternahm und unser Treiben beobachtete. Wir waren natürlich für das Kind eine willkommene Abwechslung. Ich hörte noch wie das Kind während unserer Aktion relativ entsetzt fragte, ob sie „das“ dann auch noch machen müssten, was die Mutter allerdings verneinte. Warum nur?

# Augustusburgrundfahrt

05/05/2007

4. FreiBERGer Radtour - Von Freiberg über Oederan zur Augustusburg

## ABENDS IN FREIBERG



Nach dieser Erfrischung für die 4 ging es ohne Unterbrechung weiter zur Augustusburg – jetzt leider kontinuierlich bergauf. Oben auf der Burg angekommen, suchten wir uns auf dem Burgplatz mehrere Bänke im Schatten und machten Siesta. Auf der Burg waren zahlreiche andere Besucher, die entweder einen Kaffee in einem der Cafe's genossen, sich die Falknershow, die Folterkammer oder das Innere der Burg anschauten.



Radler mit Radler

Nach ausgiebigem Mittagsmahl setzen wir uns wieder auf die Räder und verließen die Burg Richtung Falkenau. Die ursprüngliche Idee war, dass sich unsere Gruppe in Falkenau aufgrund körperlicher Erschöpfung oder zu starkem Heuschnupfen trennte und ein Teil mit der Bahn und der andere Teil komplett mit dem Rad zurück fahren. Die Fahrt nach Falkenau war jedoch sehr einfach, so dass wir uns entschieden noch gemeinsam bis zum Oederaner Bahnhof zu radeln.



Mittagsschlaf



Ab Oederan trennten sich die Wege und ich muss sagen, dass die Bahnradlergruppe eine kluge Wahl getroffen hatte, denn der Weg von Oederan über die Nebenstraßen ist leider nicht nur landschaftlich sehr schön, sondern auch unglaublich bergig und mit Gegenwind sehr fordernd (z.B. Anstieg in Frankenstein 13%). Die Radfahrergruppe teilte sich schnell in zwei Lager, d.h. Robert und Gregor düsten mit ihren Rennrädern voraus und André, Peter, Maher und ich radelten gemütlich (eher erschöpft) hinterher.



Ballkünstler I

Nachdem wieder alle wohlbehalten in der Gellertstraße eingetroffen waren (Radfahrer waren schneller wie Bahnfahrer, weil der erste Zug, die Mitfahrer stehen ließ) wurden Grill, Tisch und Stühle rausgeholt und der leichtere Teil des Abends konnte beginnen. Neben Bratwurst und Steak, gab es Grillkäse, leckere Salate und Tobis Soßen. Das Einzige, was fehlte, war das obligatorische abendliche Unwetter mit viel Blitz, Donner und Regen ;-).



Ballkünstler II

Für mich persönlich, war das ein sehr schöner Tag, denn wir alle haben sehr viel Gelacht und Spaß gehabt. Pause vom Alltag. Es wurden alte Geschichten erzählt und es gab viel Neues zu berichten. Es sind keine Fahrräder zerbrochen und das Wetter war fantastisch. Ich hoffe, dass diese Tour immer wieder eine Neuauflage erfährt und noch viele Jahre Bestand hat.



Mittagessen



Bahnfahrerguppe (dachten wir)



Nur noch 3 km bis Freiberg



Abschlussgrillung